

**Bundesanzeiger**

<b>Name</b>	<b>Bereich</b>	<b>Information</b>	<b>V.-Datum</b>
trovicor GmbH München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010	08.05.2012

**trovicor GmbH**

München

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010****Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010****Geschäft und Rahmenbedingungen:**

Das Unternehmen ist ein ehemaliger Geschäftsbereich der Nokia Siemens Networks (NSN).

Als Tochter der trovicor Holding GmbH mit Niederlassungen in 8 Ländern entwickelt und vertreibt das Unternehmen Systeme und Lösungen im Bereich der Überwachungstechnik.

Dem Wettbewerb in unserer Branche begegnen wir durch innovative Produkte und individuelle Lösungen für unsere Kunden. Dies macht uns zu einem der Marktführer.

Unsere Kunden sind weitestgehend staatliche Institutionen, der regionale Schwerpunkt liegt dabei im asiatisch pazifischen Wirtschaftsraum. Im Geschäftsjahr 2010 konnten darüber hinaus neue regionale Märkte erschlossen werden, insbesondere in Südamerika.

Unser Produktangebot in Verbindung mit der Kundenstruktur macht unser Geschäft weitestgehend konjunkturunabhängig.

**Geschäftsverlauf und Geschäftsentwicklung 2010:**

Der operative Geschäftsbetrieb der trovicor GmbH wurde zum 1. April 2009 aufgenommen. Das Geschäftsjahr 2010 ist somit das erste Geschäftsjahr, das sich über einen vollen 12 Monatszeitraum erstreckt. Die operativen Kennzahlen sind mit den Vorjahreszahlen nur eingeschränkt vergleichbar.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Umsatz von 54,4 m€ erzielt. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 164% gegenüber dem 9 Monatszeitraum Apr.-Dez. des Rumpfgeschäftsjahres 2009. Der in 2010 erzielte Auftragseingang von rund 50 m€ entsprach insgesamt den Erwartungen und führt zu einer Book-to-Bill Ratio von 0,92.

Die trovicor GmbH erwirtschaftete in 2010 einen operativen Jahresüberschuss von rund 2,4 m€. Die operative Gewinnmarge beträgt somit 4,4% vom Umsatz.

Die operativen Gemeinkosten betragen in 2010 rund 26,1 m€. Davon sind 10,5m€ Kosten für die Forschung und Entwicklung (40%) und 11,6 m€ Vertriebs- und Marketingkosten (44%).

Ein außerordentliches Ergebnis von minus 11,3m€ führt insgesamt zu einem Jahresfehlbetrag von 8,8 m€. Der hohe außerordentliche Aufwand resultiert hauptsächlich aus bilanziellen und ergebniswirksamen Sachverhalten aus dem Final Settlement mit NSN. Mit der ergebniswirksamen Verbuchung des Final Settlement Agreements wird das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ab 2011 nicht mehr durch weitere außerordentliche Effekte beeinträchtigt. Die in 2010 verbuchten außerordentlichen Auswirkungen waren im Wesentlichen nicht liquiditätswirksam.

Der operative Geschäftsverlauf 2010 und das erzielte Betriebsergebnis wird unter den gegebenen Umständen als zufriedenstellend beurteilt. Die Umstellung von einem früheren Geschäftsbereich der Nokia Siemens Networks zu einem eigenständigen Unternehmen konnte ohne großen Leistungsverlust in den wesentlichen operativen Bereichen vollzogen werden und ohne den Verlust von bedeutenden Kunden. Um Leistungsverlust in der Phase der Umstellung zu vermeiden und um die Entwicklung einer neuen Produktgeneration, deren Markteinführung ab dem 2. Quartal 2011 erfolgt, voranzutreiben, wurden auf Maßnahmen zur Optimierung der Gemeinkosten in 2010 weitestgehend verzichtet. Das Einsparpotential beträgt hier bis zu 20%, die entsprechenden Maßnahmen zur Kostenreduzierung wurden im 4. Quartal 2010 eingeleitet.

**Finanz- und Vermögenslage**

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist trotz Ausweis eines negativen Eigenkapitals geordnet. Das negative Eigenkapital ist durch ein Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt gedeckt.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft betragen zum Bilanzstichtag 9,7 m€, davon sind 8,2 m€ kurzfristig frei verfügbar. Die frei verfügbaren liquiden Mittel plus die kurzfristigen Forderungen aus Lieferung und Leistung übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung um 6,5 m€, der kurzfristige Liquiditätsgrad zum 31.12.2010 beträgt 166%.

Die Gesellschaft betreibt ein ausgeprägtes Working Capital Management um die Verfinanzierungsrisikoprüfung für die Abwicklung der

Die Gesellschaft betreibt ein ausgeprägtes working Capital management um die vorfinanzierungszeiträume für die Abwicklung der Projekte zu verkürzen. Es wurden in 2010 entsprechende Maßnahmen ergriffen um die Projektlaufzeiten zu verkürzen und das Vorratsvermögen zu reduzieren. Die Bilanz zum 31.12.2010 weist Lagerbestände in Höhe von 1,9 m€ aus.

Das Jahr 2010 war von Investitionszurückhaltung geprägt. Die Zuführung ins Anlagevermögen betrug insgesamt 1,2 m€, davon 483 T€ für immaterielle Wirtschaftsgüter, schwerpunktmäßig in den Bereichen IT und Forschung und Entwicklung.

Die Investitionen wurden aus dem Cash Flow finanziert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden in 2010 nicht.

### **Risiken**

Wirtschaftliche Risiken resultieren allgemein aus der globalen wirtschaftlichen Lage, sowie der innenpolitischen Lage einzelner Großkunden bzw. Länder.

Bei einem Großteil der Kunden des Unternehmens handelt es sich direkt oder indirekt um staatliche Beschaffungseinheiten, deren Investitionsvolumina durch öffentliche Haushalte bestimmt werden. Es ist aus heutiger Sicht unklar wie sich Haushaltsdefizite auf die Budgets für innere Sicherheit auswirken.

Neben wirtschaftlichen Risiken spielen auch technische Risiken eine Rolle. Diese ergeben sich aus einem hohen Investitionsbedarf, um bei der fortschreitenden technischen Weiterentwicklung und der steigenden Komplexität der Kundenanforderungen weiterhin marktführende Lösungen liefern zu können.

Im Zusammenhang mit der Notwendigkeit rascher Produktweiterentwicklung ist das Unternehmen auf die Verfügbarkeit von entsprechend ausgebildeten Mitarbeitern angewiesen.

Ein gegebenenfalls zukünftig auftretender Mangel an Fachkräften (z.B. Fachrichtung Informatik) könnte das langfristige Wachstumspotential des Unternehmens gefährden.

Weitere Risiken können sich ergeben aus dem Verhältnis des EURO gegenüber dem US Dollar. Grundsätzlich ist das Unternehmen bestrebt Verträge auf EURO Basis abzuschließen. Sollten wesentliche Verträge auf Basis einer anderen Währung geschlossen werden, ist das Unternehmen bestrebt das Wechselkursrisiko der Geschäfte zumindest teilweise abzusichern.

### **Zukünftige Geschäftsentwicklung – Prognose**

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein Umsatz von 59,0 m€ erwartet. Dies bedeutet eine Umsatzsteigerung von 9% im Vergleich zum Umsatz in 2010. Die Planung berücksichtigt den Auftragsbestand zum 31.12.2010 und die Gewichtung von Realisierungschancen aus allen Auftragschancen, die sich zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes in der Angebotsphase befinden. Nicht konkrete Umsatzchancen wurden nicht in die Umsatzplanung mit einbezogen.

Der Auftragseingang in 2011 wird in etwa in Höhe des geplanten Jahresumsatzes erwartet.

Die Auftragslage im ersten Quartal 2011 war sehr zufriedenstellend. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011 wurden bereits 35% des für das volle Jahr geplanten Auftragseingangs erzielt.

Die Analyse der Bruttoergebnis-Marge aus dem bestehenden Auftragsbestand und aus abgegebenen Angeboten lässt erkennen, dass in 2011 mit einem nicht geringen Margenverfall zu rechnen ist. Die prozentuale Bruttoergebnis-Marge, gemessen am Umsatz, wird voraussichtlich um 10 %-Punkte fallen. Ein Grund hierfür sind unter anderem Veränderungen im Projektmix/Kundenmix. Der Jahresumsatz 2011 wird nach heutigem Kenntnisstand mit weniger und größeren Projekten und damit mit einem höheren durchschnittlichen Umsatz pro Projekt erzielt werden.

Ein weiterer nicht unerheblicher Faktor, der die Marge beeinträchtigt, ist der Start der Migration von Alt- auf Neuprodukte, der bei verschiedenen Kunden ab Beginn des zweiten Halbjahres 2011 eingeplant ist. Die Einführung der Neuprodukte wird anfangs nicht unter dem Aspekt der Margenoptimierung erfolgen. Eine Stabilisierung der Marge wird erst wieder ab 2012, insbesondere mit der flächendeckenden Einführung des neuen Monitoring Centers erfolgen.

Die vorsichtig prognostizierte Umsatzerhöhung von rund 9% ist im Geschäftsjahr 2011 nicht ausreichend um den Rückgang der prozentualen Marge im absoluten Bruttoergebnis aufzufangen. Der Margenverlust wird im Ergebnis in erster Linie durch eine signifikante Reduzierung der betrieblichen Aufwendungen kompensiert. Aufgrund der im Rahmen des Übergangs übernommenen sehr großzügigen Kostenstruktur wird diese Kostenreduzierung ohne nennenswerten Leistungsverlust erfolgen. Bei den eingeleiteten Maßnahmen handelt es sich in erster Linie um Insourcing-Maßnahmen und Effizienzsteigerungen durch organisatorische Veränderungen.

Die genannte Umsatz- Marge und Kostenentwicklung werden in 2011 zu einem operativen Ergebnis führen, das dem in 2010 erzielten operativen Ergebnis vor Zinsen und Steuern von rund 2,4 m€ in etwa entspricht.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag aufgetreten, über die zu berichten wäre.

**München, den 25. Mai 2011**

**Die Geschäftsführung****Aktiva**

	2010	2009
	€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	629.103,53	357.590,86
	629.103,53	357.590,86
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstückseigene Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.946,09	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	144.066,67	1.121.332,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.520.018,43	1.957.003,35
	1.669.031,19	3.078.335,88
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	118.331,56	118.331,56
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	76.515,00
	118.331,56	194.846,56
	2.416.466,28	3.630.773,30
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.934.384,51	19.092.953,30
2. Geleistete Anzahlungen	75.900,00	151.499,30
	2.010.284,51	19.244.452,60
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.057.182,36	10.397.825,76
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	323.946,90	380.295,99
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.102.396,02	3.430.492,91
4. sonstige Vermögensgegenstände	719.583,59	2.366.133,50
	10.203.108,87	16.574.748,16
<b>III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	8.186.210,07	1.661.740,68
	20.399.603,45	37.480.941,44
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	70.960,12	58.699,78
NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	6.527.039,02	698.537,08
	29.414.068,87	41.868.951,60

**Passiva**

	2010	2009
	€	€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	25.000,00	25.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	3.180.000,00	180.000,00
<b>III. Verlustvortrag</b>	-903.537,08	-70.964,97
<b>IV. Jahresfehlbetrag</b>	-8.828.501,94	-832.572,11
<b>V. Umgliederung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag</b>	6.527.039,02	698.537,08
	0,00	0,00
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	214.858,56	1.571.985,00
2. sonstige Rückstellungen	3.528.204,79	14.682.738,50
	3.743.063,35	16.254.723,50
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.676.152,67	12.844.105,01
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.676.152,67 (Vorjahr: € 12.844.105,01)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.879.498,85	4.732.241,19
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 9.885.424,18 (Vorjahr: € 4.648.166,52)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	678.877,04	168.822,04

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	673.077,91	160.833,01
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 673.077,91 (Vorjahr: € 160.833,01)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.189.171,15	7.833.082,65
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 531.626,99 (Vorjahr: € 492.316,44)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.153.622,54	43.966,49
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 153.622,54 (Vorjahr: € 43.966,49)		
- davon aus Steuern: € 74.010,63 (Vorjahr: € 42.079,01)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 5.219,91 (Vorjahr: € 3.114,58)		
	25.571.523,12	25.614.228,35
D. Rechnungsabgrenzungsposten	99.482,40	0,00
	29.414.068,87	41.868.951,85

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2010	2009
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	54.350.265,51	20.603.904,91
2. Herstellkosten des Umsatzes	-25.675.706,57	-16.317.040,11
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	28.674.558,94	4.286.864,80
4. Vertriebskosten	-8.384.867,77	-4.859.975,83
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-16.389.376,42	-14.414.697,40
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.715.885,50	16.126.539,34
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.027.534,89	-1.891.961,92
8. Betriebsergebnis	2.588.665,36	-753.231,01
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	140.217,53	8,95
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-290.033,59	-79.347,69
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.438.849,30	-832.569,75
12. außerordentliche Erträge	96.144,05	0,00
13. außerordentliche Aufwendungen	-11.362.500,05	0,00
14. außerordentliches Ergebnis	-11.266.356,00	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-995,24	-2,36
16. Jahresfehlbetrag	-8.828.501,94	-832.572,11

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

### I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Bilanzierungsmethoden

Die Gesellschaft wendet die Bilanzierungsvorschriften des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) erstmalig für das Geschäftsjahr 2010 an. Die Umstellung erfolgte zum 1. Januar 2010. Die Vorjahreszahlen gemäß § 265 Abs. 2 Satz 1 HGB wurden entsprechend Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht an die geänderten Bewertungsmethoden angepasst. Wesentliche erfolgswirksame Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung des BilMoG ergaben sich aufgrund der grundsätzlichen Anwendung der Beibehaltungswahlrechte im Rückstellungsbereich nicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird aufgestellt nach dem Umsatzkostenverfahren.

Angaben, die zulässigerweise in der Bilanz oder im Anhang aufgeführt werden können, sind im Anhang zu finden.

Von bestehenden Ansatzwahlrechten wird, wenn nicht unter den Bewertungsmethoden abweichend beschrieben, nur Gebrauch gemacht, soweit aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften eine Aktivierungs- bzw. Passivierungspflicht besteht.

#### Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen und die Finanzanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei werden die Zugänge pro rata temporis abgeschrieben.

Ab dem 1. Januar 2010 sind geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 410,00 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Die in 2009 angeschafften geringwertigen Anlagegüter mit einem Wert unter EUR 150 wurden sofort abgeschrieben; Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Wert jeweils zwischen EUR 150 und EUR 1.000 liegt, wurden im Geschäftsjahr 2009 gemäß § 6 Abs. 2a S. 1 EStG in einem Sammelposten eingestellt und seitdem mit 20 % jährlich linear abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Werten

Die Vorräte sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die Sondereinzelkosten der Fertigung.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abwertung berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Rechnungsabgrenzungsposten werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Den besonderen Ausfallrisiken zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung ist durch ausreichend bemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Allgemeine Ausfallrisiken sind durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die liquiden Mittel wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten wurden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Stammkapital laut Gesellschaftsvertrag sowie der Handelsregistereintragung und wurde voll einbezahlt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionszusagen erfolgte auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Rechnungsgrundlage für die Bewertung der Rückstellungen bilden die "Richttafeln 2005 G" von Klaus Heubeck. Für die Berechnung der Rückstellungen für wurde ein laufzeitadäquater Rechnungszinsfuß von 5,15% herangezogen. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen von 1,5% unterstellt.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Absatz Satz 2, durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz ergebende Zuführungsbetrag in voller Höhe angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

## II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Mit Kaufvertrag vom 19. Dezember 2008 haben trovicor GmbH und trovicor holding GmbH den Geschäftsbereich „Intelligence Solutions“ von Nokia Siemens Networks B.V. und Nokia Siemens Networks GmbH & Co. KG (NSN) erworben.

Der im Rahmen dieses Asset Deals vereinbarte Gesamtkaufpreis für Vermögensgegenstände minus Schulden beinhaltete auch Beträge, die über die aus den bilanzierten Werten beim Veräußerer abgeleiteten HGB Buchwerte der einzelnen Vermögensgegenstände hinaus gehen (Mehrwerte). Diese Mehrwerte wurden im Wesentlichen den übernommenen Projekten als vorausbezahlte Margen im Umlaufvermögen zugeordnet, sowie in das Anlagevermögen allokiert und dort bilanziert. Die Mehrwerte wurden in der Folge

entsprechend dem Projektfortschritt bzw. über die Nutzungsdauer der Wirtschaftsgüter amortisiert.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde im Rahmen eines Final Settlement Agreements (FSA) alle Rechte und Pflichten aus dem o.g. Kaufvertrag abschließend geregelt und die zum 31. Dezember 2009 bilanzierten Mehrwerte im Nachgang vollständig ergebniswirksam ausgebucht. Gegenüber NSN verbleiben als Restkaufpreiszahlung im Wesentlichen eine Verpflichtung, die aus der Marge eines künftig abzuwickelnden Projekts finanziert wird sowie eine unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene verzinsliche Verpflichtung in Höhe von TEUR 4.000, deren Fälligkeit abhängig ist vom Exit des Investors.

Die Verbuchung des FSA führt zu einem außerordentlichen Aufwand in Höhe von TEUR 10.507 sowie zu entsprechenden Anpassungen in der Bilanz, wodurch die Vergleichbarkeit der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu Vorperioden beeinträchtigt wird, da in 2009 die entsprechende erfolgswirksame Verbuchung der Mehrwerte sowie die Auflösung einer Rückstellung für ein zunächst von NSN übernommenes, durch das FSA aber rückwirkend vom Übergang ausgenommene Projekt nicht im außerordentlichen Ergebnis erfasst ist. Wir verweisen insofern auf unsere Ausführungen unter VI. zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2009 enthaltenen Mehrwerte im Anlagevermögen betragen TEUR 1.511, im Umlaufvermögen betragen sie inklusive aktivierter Kosten in Höhe von TEUR 1.570 für das durch das Final Settlement Agreement rückwirkend ausgenommene Projekt TEUR 12.364. Eine in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Forderung gegenüber NSN in Höhe von TEUR 2.315 wurde im Jahr 2010 gezahlt bzw. ebenfalls im Rahmen der Verbuchung des FSA verarbeitet. Die mit 2010 vergleichbare Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009 ohne diese Effekte beträgt daher TEUR 27.036.

	Wie gebucht 2010 €	Wie gebucht 2009 €	Asset Deal 2009 €	Vergleich 2009 €
Aktiva				
Ausstehende Einlagen	0,00	0,00		0,00
Ausstehende Einlagen	0,00	0,00	0,00	0,00

	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausstehende Einlagen				
Immaterielle Vermögens-Gegenstände	629.103,53	357.590,86		357.590,86
Geleistete Anzahlungen auf imm. VGG	0,00	0,00		0,00
Technische Anlagen und Maschinen	149.012,76	1.121.332,53	-960.010,66	161.321,87
Andere Anlagen sowie BGA	1.520.018,43	1.957.003,35	-551.258,32	1.405.745,03
Anteile an verbundenen Untern.	118.331,56	118.331,56		118.331,56
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	76.515,00		76.515,00
Anlagevermögen	2.416.466,28	3.630.773,30	-1.511.268,98	2.119.504,32
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.934.384,51	19.092.953,30	-12.363.639,28	6.729.314,02
Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	75.900,00	151.499,30		151.499,30
Forderungen aus Lieferungen und Leistung	8.057.182,36	10.397.825,76		10.397.825,76
Forderungen an verbundene Unternehmen	323.946,90	380.295,99		380.295,99
Forderungen an Gesellschafter	1.102.396,02	3.430.492,91	1.356.370,61	4.786.863,52
Sonstige Vermögensgegenstände	719.583,59	51.588,50		51.588,50
Forderungen NSN	0,00	2.314.545,00	-2.314.545,00	0,00
Bank, Kassenbestand	8.186.210,07	1.661.740,68		1.661.740,68
Umlaufvermögen	20.399.603,45	37.480.941,44	-13.321.813,67	24.159.127,77
aktiver Rechnungs-Abgrenzungsposten	70.960,12	58.699,78		58.699,78
akt. Rechnungsabgrenzungsposten	70.960,12	58.699,78	0,00	58.699,78
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	6.527.039,02	698.537,08		698.537,08
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	6.527.039,02	698.537,08	0,00	698.537,08
Summe Aktiva	29.414.068,87	41.868.951,60	-14.833.082,65	27.035.868,95

Entsprechend sind auf der Passivseite zum 31. Dezember 2009 TEUR 5.000 für den verbleibenden Rückstellungsansatz für das Projekt zu korrigieren, welches durch das FSA rückwirkend ausgenommen wurde. Die ungewisse Verbindlichkeit gegenüber NSN in Höhe von TEUR 2.000 wurde ebenfalls im FSA geregelt. Die zur Vergleichbarkeit nötige Ausgleichsbuchung sind reduzierte Gesellschafterdarlehen bzw. erhöhte Forderungen gegenüber Gesellschaftern.

	Wie gebucht 2010 €	Wie gebucht 2009 €	Asset Deal 2009 €	Vergleich 2009 €
<b>Passiva</b>				
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00		25.000,00
Andere Zuzahlungen ins Eigenkapital	3.180.000,00	180.000,00		180.000,00
Ergebnis a. Vorjahr	-903.537,08	-70.964,97		-70.964,97
Ergebnis laufendes Jahr	-8.828.501,94	-832.572,11		-832.572,11
Umgliederung neg. Eigenkapital auf Aktivseite	6.527.039,02	698.537,08		698.537,08
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00
Pensionsrückstellungen	214.858,56	1.571.985,00		1.571.985,00
Sonstige Rückstellungen	3.528.204,79	14.682.738,50	-7.000.000,00	7.682.738,50
Steuerrückstellungen	0,00	0,00		0,00
Rückstellungen	3.743.063,35	16.254.723,50	-7.000.000,00	9.254.723,50
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00		0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.676.152,67	12.844.105,01		12.844.105,01
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.879.498,85	4.732.241,19		4.732.241,19
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	673.077,91	160.832,76		160.832,76
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (Guernsey)	0,00	0,00		0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	4.153.622,54	43.966,49		43.966,49
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	8.189.171,15	7.833.082,65	-7.833.082,65	0,00
Verbindlichkeiten	25.571.523,12	25.614.228,10	-7.833.082,65	17.781.145,45
passiver Rechnungsabgrenzungsposten	99.482,40	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	29.414.068,87	41.868.951,60	-14.833.082,65	27.035.868,95

### Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagespiegel zu diesem Anhang.

Der Anteilsbesitz setzt sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

Höhe des Anteils

Name und Sitz der Gesellschaft	am Kapital %	Eigenkapital in EUR	Ergebnis 2010 in EUR
trovicor FZ LLC, Dubai, V. A. E.	100,0	10.068	192.780
trovicor (SMC-Pvt) Ltd., Islamabad, Pakistan	100,0	123.667 *	67.962
trovicor Sdn. Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	105.800	40.590

\* daneben existiert nicht gefordertes Stammkapital in Höhe von EUR 123.659.

Die Unternehmen im Anteilsbesitz stellen verbundene Unternehmen dar.

### Vorratsvermögen

Die unverrechneten Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen, die im Rahmen der Erbringung von Lieferanten und Leistungen für zum Bilanzstichtag noch nicht an den Kunden abgerechnete Projekte im Anlagengeschäft entstanden sind.

Die zum Bilanzstichtag 31.12.2009 aktivierten Mehrwerte wurden im Geschäftsjahr 2010 im Zuge des Final Settlement Agreements vollständig aufgelöst.

### Forderungen an verbundene Unternehmen

Der Posten beinhaltet Verrechnungskonten mit den verbundenen Unternehmen trovicor FZ LLC, Dubai, V.A. E., trovicor (SMC-Pvt) Ltd., Islamabad, Pakistan und trovicor s.r.o., Prag, Tschechische Republik. Die Forderungen bestehen im wesentlichen aus Forderungen im Zusammenhang mit Anlagevermögen, das die trovicor GmbH den verbundenen Unternehmen bereitstellt und verrechnet.

### Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Per 31. Dezember 2010 beinhaltet der Posten bereits im Voraus beglichene Leistungen, die erst in 2011 in Anspruch genommen werden.

### Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 25.000 und wird in voller Höhe von der trovicor holding GmbH, München, gehalten. Die trovicor holding GmbH, München, stellt das oberste und zugleich unterste Mutterunternehmen im Sinne des HGB § 285 Nr. 14 dar.

### Rückstellungen

Den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen steht ein Planvermögen für die Pensionsansprüche der Mitarbeiter gegenüber. Die der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Wertpapiere (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) sind nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere bewertet. Die Rückstellung wurde mit dem Aktivwert des Deckungsvermögens verrechnet.

Angaben zur Verrechnung nach § 298 Abs. 1 i.V.m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.858
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.410
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.643

Aufgrund des steuerbilanziellen Verlusts sind keine Steuerrückstellungen zu bilden.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten in Höhe von TEUR 1.745 ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Projektgeschäft sowie in Höhe von TEUR 958 Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

### Verbindlichkeiten

Unter den Verbindlichkeiten sind Darlehensverbindlichkeiten einschließlich aufgelaufener Zinsen gegenüber dem Gesellschafter trovicor holding GmbH, München, in Höhe von TEUR 7.658 ausgewiesen. Die Darlehen haben eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr und weniger als fünf Jahren. Für die Darlehen wurde ein Rangrücktritt vereinbart.

Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen

Der Posten beinhaltet Verrechnungskonten mit dem verbundenen Unternehmen trovicor Sdn. Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia, trovicor FZ LLC, Dubai, V. A. E. und trovicor (SMC-Pvt) Ltd., Islamabad, Pakistan, welches einen Teil ihrer Kosten durch einen Cost-Plus-Verfahren der Muttergesellschaft in Rechnung stellt. Die Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von kleiner 1 Jahr.

### Vorbemerkung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund der Aufnahme des operativen Geschäftsbetriebs der trovicor GmbH zum 1. April 2009 sowie der rückwirkenden Neuverhandlung des Asset Deals mit NSN durch das FSA im Jahr 2010 ist die aktuelle Geschäftsentwicklung mit den Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung nicht bzw. nur eingeschränkt vergleichbar. Wir verweisen hierzu auch auf unsere Ausführungen zur Bilanz unter V. Ausgehend von einem positiven operativen Ergebnis führt ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von - TEUR 11.363 im Geschäftsjahr 2010 zu einem Jahresfehlbetrag.

In dem vorgenannten Betrag enthalten ist ein Aufwand in Höhe von TEUR 10.507 aus dem Asset Deal 2009 und seiner Neuverhandlung in 2010 durch das FSA - verursacht im Wesentlichen durch das Ausbuchen der Mehrwerte sowie Kosten für externe Berater in Höhe von TEUR 569 -, des weiteren Aufwendungen in Höhe von TEUR 438 für personelle Anpassungen im Management, sowie TEUR 418 für sonstige außerordentliche Aufwendungen inklusive der bilanziellen Anpassungen für die Überleitung an die sich aus dem BilMoG ergebenden Bilanzierungsänderungen.

Im Jahre 2009 hatten Mehrwerte bezogen auf jene Projekte, die aus dem von NSN übernommenen Auftragsbestand in 2009 realisiert und abgeschlossen wurden, einen ergebnismindernden Effekt auf die Herstellkosten in Höhe von TEUR 5.181, was zu einer Bruttomarge vom Umsatz von 46% führt. Mehrwertabschreibungen auf das übernommene Anlagevermögen haben sich in Höhe von TEUR 411 in der GuV niedergeschlagen. Desweiteren enthält das Ergebnis 2009 die Auflösung einer in dem Asset Deal übernommenen Rückstellung in Höhe von TEUR 13.043, die, nachdem die zugrunde liegende Verpflichtung von NSN mit dem direkten Vertragspartner zunächst reduziert wurde, dann im Rahmen des FSA rückwirkend ausgenommenen wurde.

	Wie gebucht 2010 €	Wie gebucht 2009 €	Asset Deal 2009 €	One Offs 2009 €	Vergleich 2009 €
Umsatzerlöse	54.350.265,51	20.603.904,91			20.603.904,91
Herstellkosten	-	-16.317.040,11	5.180.514,45		-11.136.525,66
	25.675.706,57				
Bruttoergebnis vom Umsatz	28.674.558,94	4.286.864,80	5.180.514,45	0,00	9.467.379,25
Vertriebskosten	-2.486.488,05	-1.835.031,96			-1.835.031,96
IC-Kosten inkl. Cost Plus	-5.898.379,72	-3.670.693,87			-3.670.693,87
Allgemeine Verwaltungskosten	-	-13.768.947,40		1.600.000,00	-12.168.947,40
	16.389.376,42				
Sonstige betriebliche Erträge	2.715.885,50	16.126.539,34	-13.043.000,00		3.083.539,34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.027.534,89	-1.891.961,92	411.193,18		-1.480.768,74
Betriebsergebnis	2.588.665,36	-753.231,01	-7.451.292,37	1.600.000,00	-6.604.523,38
Zinsen und ähnliche Erträge	140.217,53	8,95			8,95
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-290.033,59	-79.347,69			-79.347,69
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.438.849,30	-832.569,75	-7.451.292,37	1.600.000,00	-6.683.862,12
Außerordentliche Erträge	96.144,05	0,00	13.043.000,00		13.043.000,00
Außerordentliche Aufwendungen	-	0,00	-5.591.707,63	-1.600.000,00	-7.191.707,63
	11.362.500,05				
Außerordentliches Ergebnis	-	0,00	7.451.292,37	-1.600.000,00	5.851.292,37
	11.266.356,00				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-995,24	-2,36			-2,36
sonstige Steuern	0,00	0,00			0,00
Jahresfehlbetrag	-8.828.501,94	-832.572,11	0,00	0,00	-832.572,11

Unter Berücksichtigung weiterer Einmalkosten in Höhe von rund TEUR 1.600, die in der Natur der Verselbständigung eines ehemals in einen global aufgestellten Konzern integrierten Geschäftsbereich bedingt und daher einmaliger Art sind, ergibt sich in 2009 ein positives außerordentliches Ergebnis in Höhe von TEUR 5.451 und ein mit 2010 vergleichbares EBIT in Höhe von TEUR -6.604. Das EBITDA in

2010 beträgt TEUR 3.388, vergleichbar mit TEUR -5.444 im Jahr 2009.

	Wie gebucht 2010 €	Wie gebucht 2009 €	Asset Deal 2009 €	One Offs 2009 €	Vergleich 2009 €
Betriebsergebnis = EBIT	2.588.665,36	-753.231,01	-7.451.292,37	1.600.000,00	-6.604.523,38
Abschreibungen	889.389,85	771.859,54			771.859,54
davon im außerordentlichen Ergebnis	90.206,37	0,00	411.193,18		411.193,18
davon im Betriebsergebnis	799.183,48	771.859,54			360.666,36
EBITDA	3.387.848,84	18.628,53			-6.243.857,02

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden einerseits durch den Verkauf von Monitoring Centern inkl. dazugehöriger Software und Wartungsverträgen andererseits und damit in Zusammenhang stehenden Geschäften erzielt.

Die Herstellkosten des Umsatzes wurden mit den Einkaufspreisen bewertet.

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen an verbundene Unternehmen auf Basis der Cost-Plus-Verträge. Daneben



beinhaltet der Posten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kundenbetreuung sowie Reisekosten im Zusammenhang mit Kundenbetreuung und Akquise.

Die allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Kosten für Personalleasing Personalaufwand und Rechts- und Beratungskosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus Erträgen der Auflösung von Rückstellungen und Aufwendungen aufgrund von Währungsdifferenzen.

Die Zinsaufwendungen beinhalten Aufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 72.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen betrug im Geschäftsjahr 2010 TEUR 3.388, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern belief sich im Konzern auf TEUR 2.589.

### III. Ergänzende Angaben

#### Angaben zum Materialaufwand nach § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB

	2010 (Betrag in EUR)	2009 (Betrag in EUR)
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.219.612,02	-9.304.878,39
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.746.283,18	-10.204.006,07

#### Angaben zum Personalaufwand nach § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB

	2010 (Betrag in EUR)	2009 (Betrag in EUR)
a) Löhne und Gehälter	-4.210.805,59	-3.171.029,94
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-706.236,67	-307.643,52
davon für Altersversorgung	-125.872,86	-3.244,00

#### Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
Vollzeitkräfte		
Angestellte	46	30
Teilzeitkräfte		
Angestellte	4	4
	50	34

Bezüge der Mitglieder der Unternehmensorgane (Geschäftsführer):

Die Angabe unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 9 HGB.

#### Zusammensetzung der Geschäftsführung

Johann Preinsberger, Bad Wiessee, bis 04.10.2010

Rainer Heller, Dubai, ab 05.10.2010 bis 10.3.2011

Dipl. Wi.-Ing. Martin Klink, Hanau, ab 4.10.2010

Dr. rer. pol. Peter Weidermann, München, ab 01.05.2011

**München, den 25. Mai 2011**

**Martin Klink**

**Peter Weidermann**

#### E. Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der trovicor GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht

durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

**München, den 31. Mai 2011**

**Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

***Müller, Wirtschaftsprüfer***

***Franke, Wirtschaftsprüfer***